

Marlis Pörtner

Ernstnehmen – Zutrauen – Verstehen

Personzentrierte Haltung
im Umgang mit
geistig behinderten und pflegebedürftigen
Menschen

Inhalt

1 Einführung	9
Zum Sprachgebrauch	11
Dank	12
2 Worum geht es?	13
Was heißt personzentriert arbeiten?	15
Wozu ein Konzept?	16
Zwei Beispiele	18
3 Die Grundlagen der personzentrierten Arbeit - - - -	22
Ein humanistisches Menschenbild	23
Die personzentrierte Haltung	25
Die Theorie vom Selbstkonzept	26
Das Gleichgewicht zwischen Rahmen und Spielraum	27
Klarheit	32
Erleben als zentraler Faktor	35
Nicht was fehlt, ist entscheidend, sondern was da ist	36
Die kleinen Schritte	38

Der Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel	39
Vertrauen auf Entwicklungsmöglichkeiten	40
Selbstverantwortung	43

4 Richtlinien für den Alltag 46

Zuhören	46
Ernstnehmen	47
Vom Normalfall ausgehen	50
Beim Naheliegenden bleiben	52
Sich nicht durch Vorwissen bestimmen lassen	54
Erfahrungen ermöglichen und auf das Erleben eingehen	54
Ermutigen	58
Eigenständigkeit unterstützen	60
Überschaubare Wahlmöglichkeiten geben	64
Stützen für selbständiges Handeln anbieten	66
Klar informieren	69
Konkret werden	72
Die Sprache des Gegenübers finden	74
Den eigenen Anteil erkennen	76
Die Situation ansprechen	78

5 Besondere Aspekte in der Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung	80
Erleben nahebringen	80
Eigene Impulse anregen	85
Die Einstellung zur Behinderung	87
Paarbeziehungen und Sexualität	93
Die schwierigen Anforderungen des Gruppenlebens	100
 6 Auswirkungen für die Betreuerinnen	 103
Die Beziehung zu den Klienten	103
Anforderungen	107
... und Gewinn	109
 7 Der Stellenwert des Konzepts in der Institution - - -	 113
Unterstützung durch die Leitung	115
Art und Weise der Einführung	115
Klare und sinnvolle Strukturen	116
Supervision / Praxisberatung	120
Was kann der einzelne Mitarbeiter tun?	122
 8 Ist das personenzentrierte Konzept auch in der Familie brauchbar?	 124

9 Prä-Therapie	130
Die Methode	131
Umgang mit Halluzinationen	137
Anwendungsmöglichkeiten im Alltag	139
10 Personzentrierte Arbeit in unterschiedlichen Berufsfeldern	142
Eine psychiatrische Klinik in Belgien	142
Ein Kinderheim im Ruhrgebiet	150
Gemeindearbeit in Südafrika	158
11 Verwandte Ansätze im Pflegebereich	163
Humanistische Pflegekonzepte	163
Validation	167
12 Ein hoffnungsloser Fall?	170
13 Konsequenzen für Aus-und Fortbildung	183
14 Ausblick	187
Literaturhinweise	191